Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 1 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus“ auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 15. Mittwoch, 19. Januar 1870.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

48. Sitzung vom 17. Janur.

Der Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten.

Am Ministertische: Graf zu Eulenburg, v. Selchow und der Regierungs-Kommissar Regierungs-Rath Persius

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Verlesung der Interpellation des Abg. Duncker. Dieselbe lautet: „Ich richte an die Königl. Staatsregierung die Frage: 1) Ist es gegründet, daß den feiernden Bergleuten im Waldenburger Kreise, welche auswärtige Arbeitsstellen, z. B. in Oesterreichisch-Schlesien und Baden aufsuchen wollen, die Auslandspässe verweigert oder nur gegen Hinterlegung von Kaution ertheilt werden? 2) hat sie Kenntniß genommen von den mehrfach bei Gelegenheit der Arbeitseinstellung der Bergarbeiter vorgekommenen Verletzungen des Versammlungsrechts durch die dortigen Lokalbehörden? 3) hat sie Maßregeln ergriffen, um dem gegenüber die gesetzliche Freiheit zu Versammlungen für die dortigen Bergarbeiter wiederherzustellen? Als Anlagen liegen der Interpellation folgende Schreiben bei: Einer Wohllöblichen Polizei-Verwaltung erlaube ich mir anzuzeigen, daß morgen Nachmittag 6 Uhr eine allgemeine Bergarbeiter-Versammlung im Gerichtskretscham hierselbst stattfinden wird. Hochachtungsvoll ergebenst H. Erdmann, Ortssekretär. Raußendorf, 18. Dezember 1869. Die auf morgen Abend 6 Uhr anberaumte Versammlung wird als zur Nachtzeit treffend, hierdurch untersagt. Raußendorf, 18. Dezember 1869. gez. Scheumann, Polizeiverwaltung. Die allgemeine Arbeiterversammlung in Stadt Berlin zu Ober-Waldenburg für den 3. k. M. Vormittags 10½ Uhr ist hier polizeilich gemeldet, jedoch dieselbe nicht genehmigt worden, weil dergleichen Versammlungen schon abgehalten und der Verein gegründet sein muß, ohne daß bis jetzt Statuten und Mitgliederverzeichniß eingereicht worden sind. Schloß Waldenburg, 31. Dezember 1869. Fürstl. Polizeiverwaltung. gez. Kühl.

Der Minister des Innern erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Er erhält deshalb zur Begründung derselben das Wort der Abg. Duncker. Derselbe schildert zunächst die Entstehung der Gewerkvereine in Folge eines daselbst gehaltenen Vortrages des Dr. Max Hirsch (Heiterkeit rechts), welche sofort eine ganz ungewöhnliche Menge von Mitgliedern erhielten. Dies beweise, daß die Waldenburger Verhältnisse so glückliche nicht gewesen seien, als man jetzt behaupte. Diese Gewerkvereine riefen die Unzufriedenheit der Beamten und ein offensives Vorgehen der Arbeitgeber hervor. Es habe eine irrthümliche Auffassung über die Tendenz der Vereine obgewaltet, und diese erklärten sich bald, und zwar durch Dr. Hirsch veranlaßt, bereit, die Statuten im Sinne des Friedens zu ändern und die anstößigen Paragraphen zu entfernen. Der Centralrath besteht in Waldenburg und zwar aus Bergarbeitern, und der Vorwurf, daß die Sache von Berlin aus betrieben werde, ist unbegründet. (Ja wohl! ja wohl! rechts.) Die Erwartung der Vereine auf Erhaltung des Friedens wurde vollständig getäuscht und es erfolgte darauf die Arbeitseinstellung. Redner geht darauf zu dem Verhalten der Staatsregierung gegenüber dem ausgebrochenen Strike ein und stellt fest, daß einzelne Bergleute auswärts Arbeit gesucht hätten, überall bei Königlichen Gruben aber zurückgewiesen seien, daß man keine Waldenburger Arbeiter haben wolle. (Sehr richtig! rechts.) Dadurch habe man die Steuerkraft des Landes geschwächt, indem man Arbeitskräfte von der Arbeit zurückwies. (Oho, rechts). Daran knüpft der Redner demnächst die erste Frage seiner Interpellation und geht darauf zur zweiten Frage über, welche er durch die der Interpellation beigefügten Schreiben begründet. Freie Versammlungen wurden aufgelöst, weil sie nicht im Stande waren, Mitgliederverzeichnisse und Statuten einzureichen. Vereins- und Versammlungsrecht und die Freizügigkeit der dortigen Arbeiter seien beschränkt, er könne nicht annehmen, daß dies in der Absicht der Staatsregierung liege. Schon die natürlichen Verhältnisse machten den Arbeitern die Benutzung ihrer Rechte an sich sehr schwer, und wenn nun untergeordnete Behörden ihnen noch weitere ungesetzliche Hindernisse in den Weg legten, dann müsse in den Arbeitern das Gefühl entstehen, daß sie rücksichtslos der Kapitalmacht anheim gegeben seien. (In der Hofloge erscheint der Kronprinz.) Die soziale Frage werde stets benutzt, um eine Partei, wenn sie unbequem werde, zu beschuldigen und so sei es auch in diesem Falle mit der Fortschrittspartei geschehen. (Beifall links.)

Der Minister des Innern: Ich glaube, ich habe das Recht, mich innerhalb des Rahmens der Interpellation zu halten. Auf die erste Frage antworte ich: nein. Die Beweise, welche ich in der kurzen Zeit habe einziehen können, lauten dahin, daß im ganzen Bezirk 18 Auslandspässe und 22 Pässe für das Gebiet des norddeutschen Bundes gefordert und ertheilt worden sind. Verweigert sind sie nur in den Fällen, wo Minderjährige, ohne die geforderte Erlaubniß, sie gefordert haben, und wo die nothwendigen Atteste nicht vorhanden waren. Ob diese Atteste verweigert sind, kann ich nicht sagen, da mir die einzelnen Fälle nicht bekannt sind. Eine solche Verweigerung der Atteste mußte auf dem Wege des Rekurses zum Austrag gebracht werden. (Sehr richtig! rechts.) Ich kann in dieser Beziehung eine genügende Auskunft nicht ertheilen. — Die zweite Frage anlangend, so ist beim Ministerium keine einzige Beschwerde eingegangen; ich habe aber Veranlassung genommen, mich nach dem Zusammenhange der Thatsachen zu erkundigen, auf welche die der Interpellation beigefügten Schreiben hindeuten, und es ist mir darauf erwidert worden, daß die Polizei-Verwaltung zu Raußendorf allerdings eine auf Abends 6 Uhr anberaumte Versammlung untersagt habe, daß aber der Gewerkrath sich beim Landrath beschwert hat, der demnächst Remedur hat eintreten lassen. — Die Versammlung ist abgehalten worden (hört! hört! rechts). Was die Verfügung der Fürstl. Polizeiverwaltung zu Waldenburg anbelangt, so haben auch hier die Arbeiter remonstrirt und auch diese Versammlung ist abgehalten (Heiterkeit rechts). Die dritte Frage anlangend, so sind von 200 Versammlungen, welche dort abgehalten wurden, etwa 3 aufgelöst worden wegen offenbarer Aufreizung zu gesetzwidrigen Handlungen. Die Königliche Staatsregierung hat sich der Einführung des Koalitions-Gesetzes nie widersetzt; mit der Einführung hat sie die Pflicht übernommen, der Einführung desselben in keiner Weise ein Hinderniß entgegen zu setzen. Sie ist sich dieser Pflicht bewußt, sie hat aber auch die Pflicht, fest daran zu halten, daß durch die Strikes weder die Freiheit des Einzelnen, noch die Ordnung und Sicherheit des Ganzen gefährdet werde und dies wird sie streng festhalten. (Lebhafter Beifall rechts).

Auf den Antrag der Abgeordneten Runge und Lent wird die Besprechung über die Interpellation eröffnet.

Abg. Lent: Wohlstand, Pflicht und Gerechtigkeit haben von jeher die Grubenbesitzer dazu geführt, die Grubenarbeiter gut zu behandeln und gerechte Forderungen derselben zu erfüllen. Nicht zu vergessen sei, daß mit der Abkürzung der Arbeitszeit der Lohn erhöht worden ist. Redner sucht zu zeigen, daß die Lage der Arbeiter keineswegs eine solche sei, die berechtigt zu sagen: „so geht es nicht weiter.“ Er citirt Aeußerungen in den Zeitungen, welche er als übertrieben und entstellt bezeichnet. Das schnelle Zustandekommen des dortigen Gewerbvereins giebt keinen Beweis ab für schlechte Zustände, die Abhülfe erheischen; es ist das Rusultat übereilten Handelns, nichts weiter. Hier handelt es sich nicht um eine politische Parteifrage. Es handelt sich auch nicht um die Wichtigkeit der Institution der Gewerkvereine. Diese soll nicht bestritten sein, aber Vorsicht ist dringend geboten und wenn die Organisation für politische Zwecke auch gut sein mag, so sind doch die Urtheile über dieselbe in Betreff der Wirthschaft sehr getheilt. Anerkannt muß das musterhafte gesetzliche Betragen der feiernden Arbeiter werden, und das giebt Hoffnung auf schließliche Verständigung.

Abg. Schulze (Berlin) zeigt, wie die Anfangs rein wirthschaftliche Angelegenheit durch falsche Schritte der anderen Seite zu einer politischen geworden ist, und politische Ehrlichkeit zwang die Fortschrittspartei, für die Arbeiter einzutreten. Unsere Organe, sagte er, haben lange nicht solche Aeußerungen gethan, wie diejenigen der Gegner. Redner geht auf die Forderungen der Arbeitgeber, z. B. auf die des Verzichtleistens auf die Grundrechte ein, deren wichtigste das Vereinsrecht sei. Und dieses Grundrecht soll verkümmert werden! Das ist unpolitisch, widerläuft den Interessen der Arbeitgeber. Gleichheit der Rechte ist zugesichert und es ist schlimm, eine Ungleichheit anstreben zu wollen. Noch schlimmer ist es aber, wenn eine Klasse der Gesellschaft ihre soziale Stellung dazu gebraucht, eine andere Klasse an dem Festhalten an der Gleichheit des Rechtes zu hindern. Redner geht dann auf die politischen Parteien ein. Wir haben nicht geglaubt, daß hier eine Partei-Angelegenheit in Rede sei; wir glaubten, alle Liberalen, ja auch die Konservativen würden, nachdem sie der Koalitionsfreiheit das Wort geredet, nun auch dieselbe fördern.

Abg. Achenbach: Ich glaube wohl, daß die Fortschrittspartei nicht geneigt ist, sich mit der Strike-Angelegenheit zu identifiziren, aber das Publikum glaubt das. Man spricht von der Aufgabe der Selbsthülfe, dieser Aufgabe wird aber schlecht entsprochen: öffentliche Blätter fordern zur Mildthätigkeit auf; — ist das Selbsthülfe? Die Arbeiter sind durch die Gewerkvereine und durch den Strike ruinirt, einer günstigen Situation sind sie entrissen und den Wanderstab müssen sie in die Hand nehmen, um in fremden Landen unter ungünstigeren Bedingungen das zu suchen, was sie hier leichtfertig aufgegeben haben. Was machen die Gewerksvereine in England? Die Arbeit geht zurück, das Projekt wächst. Das Vereinsrecht will ich den Arbeitern nicht verkümmern, aber daß auswärtige Obere nach ihren Zwecken die Arbeiter leiten, dem trete ich entgegen.

Redner geht auf die Statuten des Gewerkvereins ein, wo von einem ständigen Ausschusse, von den Kassen die Rede ist; giebt dann Details über Knappschaftskassen, diese alten, bildungsfähigen Institute, welche nicht aufgeopfert werden dürfen zu Gunsten der Neuerungen! Auf dem Wege, den die Arbeiter eingeschlagen, werden sie Abhülfe mancher Uebelstände nicht herbeiführen. Nein, wir brauchen keine Sklaven mehr, aber wir können die Arbeiterfrage nur lösen, wenn wir die Arbeiter nicht trennen von den anderen Klassen der Gesellschaft, wenn wir ihnen zeigen, daß das Wohl des Arbeitgebers auch ihr Wohl ist. Handeln wir als Menschen hier im Hause. Mag die Frage nicht als Parteifrage, sondern vom allgemeinen menschlichen Standpunkte aus behandelt werden.

Abg. Löwe: Ich und meine Freunde, wir theilen die humanen Ansichten des Vorredners, aber ich muß ihm doch bemerken, daß unsere Partei erst dann dazwischen getreten ist, als die Regierung sich in die Differenzen gemengt hat. Die Knappschaftskassen müssen umgestaltet werden, sie dürfen nicht ferner in der bisherigen Weise von den Grubenbesitzern gemißbraucht werden. Mit der Gutwetterpolitik, die Macht in der Hand, ist leicht umspringen; wir sehen trübe Tage voraus und sagen den Grubenbesitzern: Ihr werdet Euch die Finger verbrennen! Wirthschaftlich wie rechtlich liegt die Sache gefährlich und es wird wenigstens jetzt eine richtige Vertheilung eintreten. Darum stehen wir den Arbeitern bei.

Abg. Duncker bedauert, daß der Minister die Waldenburger Behörden nicht besser über die Handhabung des Vereinsgesetzes belehrt hat. Er tadelt auch die Knappschaftskossen, zu denen die Arbeiter erhebliche Beiträge liefern. Es seien ihnen aber die Kranken-Unterstützungsgelder aus diesen Kassen nicht gezahlt worden, weil sie Strike gemacht haben! Die Statuten der Kassen sprechen von tadelloser Führung, machen also die Unterstützung von dem Gutachten der Behörde abhängig! Man sagt immer, es darf nicht geduldet werden, daß sich fremde Elemente in die Bewegung drängen, daß das Einstellen der Arbeit von Oben dekretirt werde. Welches sind denn die fremden Elemente der unbekannten organisirenden Oberen? Wir haben nicht, wie die Sozialisten, allmächtige Präsidenten, wir dekretiren nichts. Die Arbeitseinstellung ist lokalen Ursprungs, ist freiwillig, ohne Dekret ins Werk gesetzt worden und sie wird regelmäßig verlaufen.

Abg. Solger beklagt die Waldenburger Ereignisse von Leuten hervorgerufen, welche die dortigen Verhältnisse nicht kennen. Man braucht sich nicht auf die Einsicht der Arbeitsgeber allein zu verlassen; andere Faktoren bestimmen das Verhalten der Arbeitsgeber und so sind auch die Arbeiter in Waldenburg stets mit großer Sorgfalt gepflegt worden. Der Strike ist nicht in Berlin angeregt, er ist auf den Gruben entstanden; das ist wahr; aber die Sache ist selbst dem Berliner Centralrath zu weit gegangen. Im Kampfe gegen den Sozialismus werden Sie den Kürzeren ziehen, denn die Ehrenhaftigkeit ihrer Personen bürgt dafür, daß sie nicht mit den Waffen der Sozialisten kämpfen werden. Sie meinen es gut mit den Leuten, aber das Leid, das den Arbeitern durch den Strike angethan, geht mir zu Herzen, denn ich lebe unter ihnen.

Abg. Schulze (Berlin): Hätten die Grundbesitzer die Tragweite ihrer Forderung abmessen können, sie würden letztere gewiß eingeschränkt haben und wäre die Angelegenheit dem politischen Gebiete fern geblieben, nur dann hätten Sie Recht gehabt, uns aus der Einmischung einen Vorwurf zu machen.

Abg. Hammacher: Wenn die Knappschaftskassen, wie auch Vorredner zugiebt, erhalten bleiben müssen, so müssen gerade die Freunde der Arbeiter die Reform des Knappschaftswesens in die Hand nehmen. Die wenig freundliche Stellung der Arbeitgeber den Gewerkvereinen, der organisirten Strikenmacht gegenüber ist erklärlich, eine Hemmung dieser Macht Seitens der Bergwerksbesitzer ganz natürlich. Wenn die Bergwerksbesitzer Mittel zum Kampfe suchen, so kann man sie privatim nur tadeln, die öffentliche Meinung kann sie verurtheilen, der gesetzgebende Körper aber hat keine Befugniß dazu. Am Niederrhein hat der Waldenburger Strike, seitdem das Wesen der Gewerkvereine und die Waldenburger Verhältnisse bekannt geworden, eine sehr ungünstige Beurtheilung erfahren. Andererseits hat nie bei Arbeitseinstellung eine Koalition der Arbeitgeber stattgefunden. Hand in Hand gehen mit Arbeitgeber und Nehmer, gegenseitiges Vertrauen — das ist der einzige Weg zum Gedeihen und Heil für die wirthschaftliche Thätigkeit des Landes.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Duncker und Solger geht das Haus in der Berathung der Kreisordnung weiter und genehmigt ohne Weiteres die §§. 32, 33; der §. 34 wird mit der Modifikation angenommen, daß bei Auseinandersetzungen zwischen Gemeinde- und Schulzengutsbesitzer der Kommissarius nicht von der Bezirksregierung ernannt wird, wie die Vorlage es will, sondern von dem Kreisausschusse. — Die §§. 35—37 werden ohne Weiteres, §. 38 mit der durch die zu §. 34 beschlossenen Modifikation bedingten Abänderung angenommen, dann die Sitzung um 3 Uhr geschlossen.

Nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr. Tagesordnung: Kreisordnung.

Deutschland.

□ **Berlin**, 17. Januar. In verschiedenen Blättern wird darauf hingewiesen, daß im Widerspruche mit den Angaben der „Provinzial-Correspondenz“ und mit dem Inhalte des Rundschreibens an das diplomatische Korps, wonach das preußische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten nur noch für den Verkehr mit den Bundesstaaten, nicht aber mit dem Bundes-Auslande besteht, die Gesandten in doppelter Eigenschaft als Bundesgesandte und als Vertreter Preußens fungirten. Es wird dabei speziell Bezug auf Wien genommen, wo vor Kurzem noch der General v. Schweinitz in der angeführten doppelten Eigenschaft akkreditirt worden sei. Die Thatsache ist richtig. Der Grund davon liegt indessen darin, daß General v. Schweinitz seine Akkreditive im vorigen Jahre erhalten hat, wo das Ministerium des Auswärtigen noch nicht auf den Bund übergegangen war. — In Bezug auf das Regulativ über den Erlaß der Tabakssteuer war von Seiten des General-Inspektor des thüringschen Zoll- und Handelsvereins ein Bericht erstattet worden, dessen Ansichten die sachsen-meiningsche Regierung beigetreten ist und auf Grund dessen diese Regierung bestimmte Anträge an den Bundesrath des Zollvereins gerichtet hat. Es handelt sich um den Erlaß der Tabakssteuer wegen Frostschaden. Der Antrag der meiningschen Regierung geht dahin, das Regulativ einer Revision zu unterwerfen und in dasselbe folgende Bestimmungen aufzunehmen: für Frostschaden in den Monaten August und September wird ein Steuererlaß bewilligt, wenn der sechste Theil oder mehr der gesammten vom Tabakspflanzer bebauten Grundstücke durch Frost gelitten hat und wenn die Blätter erfroren und nicht blos angefroren sind. Es soll dann gewährt werden ein gänzlicher Steuererlaß, wenn die Ernte total unbrauchbar geworden ist, ein Steuererlaß von zwei Drittheilen, wenn vor dem Frost nur der vierte Theil der Tabaksblätter oder weniger geerntet, ein Erlaß zur Hälfte, wenn vor dem Frost nicht mehr als der dritte Theil der Blätter geerntet worden ist. Auch soll für das laufende Jahr nachträglich ein Steuerlaß gewährt werden in dem Falle, wo die Ansprüche bis jetzt abgewiesen waren, weil die nicht erfrorene Ernte noch mehr als den vierten Theil der gesammten Blätter betrug. — Es ist begreiflich, daß sich die Presse fortdauernd viel mit Vermuthungen über den Verlauf der Landtagssession, über den Beginn der Sitzungen des Reichstages und mit der Frage, ob das Zollparlament tagen oder nicht tagen werde, beschäftigt. Wenn schon von den Blättern darüber sehr bestimmte Angaben gemacht werden, so ist dem gegenüber doch an der Thatsache festzuhalten, daß bestimmte Entscheidungen in dieser Hinsicht noch nicht getroffen worden sind. In Regierungskreisen ist bekannt, daß ein Beschluß hierüber nur dann erst gefaßt werden soll, wenn über das Schicksal der dem Landtage noch vorliegenden Gesetz-Entwürfe, namentlich über die Kreisordnung Klarheit eingetreten ist, was in nächster Zukunft geschehen muß, da die Dinge in der bisherigen Weise nicht fortgehen können. — Bekanntlich war der Minister des Innern, Graf Eulenburg, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 11. d. bei Berathung des §. 27 der Kreisordnung in der Lage, einige Angaben und Aufstellungen zu ratifiziren, die der Abg. Lasker gemacht hatte, um zu beweisen, mit welcher Willkür im Reiche der Polizei verfahren werde. Der Minister stellte einige Behauptungen in Betreff der Kreisblätter und der Beaufsichtigung des Konkubinats auf, ohne damals für dieselben den Anspruch auf unbedingte Gewißheit zu erheben. Der Minister ist indessen in seinen Angaben vollständig korrekt gewesen. Durch ein Erkenntniß des Obertribunals ist nämlich im Jahre 1865 in Folge eines Vorfalls im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. festgestellt worden, daß nur denjenigen Blättern gestattet sein soll, den Charakter als Kreisblatt zu führen, welche die Autorisation der Behörden dazu haben und welche als Organ der Kreisbehörden fungiren. Ebenso verhält es sich mit den Angaben des Ministers über die Beaufsichtigung des Konkubinats, in Betreff deren eine Königl. Kabinetsordre besteht, deren gesetzliche Wirksamkeit nicht in Zweifel gezogen werden kann.

Berlin, 18. Januar. Se. Majestät der König nahm gestern Vormittags die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Hofraths Bork entgegen, hatte sodann eine Besprechung mit dem Kultusminister v. Mühler, arbeitete mit den Geheimräthen v. Wehrmann und v. Wilmowski und konferirte nach einer Aus-

fahrt mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck. Abends besuchten die hohen Herrschaften das Fest-Konzert im Konzerthause zum Besten des Augusta-Hospitals. — Die Königin Augusta und die verwittwete Königin Elisabeth, der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Prinz und die Prinzessin Karl hörten am Sonntag Vormittags im Dome die Predigt des Hof- und Dompredigers Dr. Koegel. Mittags begab sich die Königin Wittwe ins Schloß und nahm im Gardes du Korps-Saale den Vortrag des Major a. D. v. Kessel über die Entstehung des Königl. Schlosses bis zu seiner gegenwärtigen Gestaltung nach einem aufgestellten Gips-Modell entgegen.

— Der Erzherzog Karl Ludwig trifft am 23. d. M. Abends von Wien hier ein und wird im hiesigen Schlosse mit dem Gefolge Wohnung nehmen.

— Am Sonntag Vormittag 11 Uhr ist der Geheime Kabinetsrath v. Mühler nach längerem Leiden verschieden.

— Vor einigen Tagen behauptete ein Dresdener Korrespondent der „Patrie“, daß die Entwaffnungsfrage in jüngster Zeit den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Mitgliedern des norddeutschen Bundes gebildet habe, wobei sich herausgestellt hätte, daß mit Ausnahme Preußens alle Bundesregierungen der Entwaffnung im Prinzip günstig seieu. Diese Nachricht, sagt pie „N. A. Ztg.“, ist verdientermaßen sofort als eine tendenziöse Erfindung bezeichnet worden, und als eine solche wird sie auch in einer Berliner Korrespondenz der „K. Z.“ behandelt, in der darüber gesagt ist:

Nach einer sorgfältig eingezogenen Information kann ich versichern, daß die Mittheilung von Verhandlungen über die Entwaffnung erdichtet ist. Diese haben weder zwischen den Regierungen des norddeutschen Bundes, noch zwischen dem Präsidium desselben und anderen Kabinetten stattgefunden.

Entwaffnung ist für den norddeutschen Bund Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht, und dies ist eine Unmöglichkeit.

Kiel, 14. Januar. In Folge des Strikes der Bergleute in den Kohlenrevieren bei Waldenburg in Schlesien und in Folge der beabsichtigten Auswanderung vieler Arbeiter daselbst, hat ein hiesiger Agent in Schweden vorfragen lassen, ob ein Ersatz durch schwedische Bergarbeiter möglich sei. Wie wir hören, ist ihm darauf hin mitgetheilt worden, daß eine ziemliche Anzahl von kundigen Arbeitern in den Bergwerken von Motala, Dannemora, Falun u. s. w. ohne guten Erwerb beschäftigt werden müsse, und daß für den in Waldenburg gezahlten Lohn unzweifelhaft die nöthige Anzahl von tüchtigen Bergleuten zur Uebersiedelung sehr bald sich finden lassen werde. Insbesondere sollen manche Bergarbeiter-Familien in dem abgebrannten Gefle ihr Winterunterkommen verloren haben. Die Transportkosten bis Schlesien können, so lange die Schifffahrt noch offen ist, sich für den Einzelnen kaum so hoch stellen, als ein Tagelohn von zwei bis drei Wochen ausmacht

Kiel, 17. Januar. Laut eingegangener Meldung ist das Königliche Schiff „Hertha“ am 30. Dezember v. J. von Suez in Aden angekommen und beabsichtigte, am 5. d. M. die Reise nach Port de Galle fortzusetzen.

Flensburg, 17. Januar. Bei der heutigen Ersatzwahl zum Landtage im dritten schleswig-holsteinschen Wahlbezirke wurde der hiesige Gymnasial-Lehrer Dr. Wallichs mit 91 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Karlsruhe, 17. Januar. In der zweiten Kammer kam heute das Stiftungsgesetz zur Berathung. Der Abgeordnete Roßhirt (ultramontan) beantragte, daß die Kammer nicht in die Berathung des Gesetzes eintreten möge und da dieser Antrag nicht in Betracht genommen wurde, verließ die (aus 5 Abgeordneten bestehende) klerikale Partei protestirend den Saal. — Auf der Tribüne herrschte große Aufregung, so daß der Präsident mit Räumung derselben drohte. Die Berathung wurde fortgesetzt.

München, 17 Januar. Heute Nachmittags 2 Uhr fand die feierliche Eröffnung des Landtages durch den König in Person statt. Die Thronrede kündigt die Vorlage eines Wahlgesetzes auf Grundlage des direkten Wahlrechts an, ferner den Entwurf einer Strafprozeßordnung, einer Advokatenordnung; eine neue Regelung der Tax- und Stempelgesetzgebung, sowie einen Gesetzentwurf über die Organisation der Bürgerwehr. In Betreff des Budgets für 1870 heißt es: Die Staatsregierung ist bei dem Voranschlage der Staatsausgaben mit Sparsamkeit zu Werke gegangen; gleichwohl war es nicht möglich, das Budget ohne erhöhte Inanspruchnahme der Steuerkräfte des Landes aufzustellen. Die Stelle, welche sich auf die deutsche Politik bezieht, lautet wörtlich: Ich weiß, daß manche Gemüther die Sorge erfüllt, es sei die wohlberechtigte Selbstständigkeit Baierns bedroht. Diese Befürchtung ist unbegründet. Alle Verträge, welche ich mit Preußen und dem norddeutschen Bunde abgeschlossen habe, sind dem Lande bekannt. Treu dem Allianzvertrage, für welchen ich mein Königliches Wort verpfändet habe, werde ich mit meinem mächtigen Bundesgenossen für die Ehre Deutschlands, und damit für die Ehre Baierns, einstehen, wenn es unsere Pflicht gebietet. So sehr ich die Wiederherstellung einer nationalen Verbindung der deutschen Staaten wünsche und hoffe, werde ich doch nur in eine solche Gestaltung Deutschlands willigen, welche die Selbstständigkeit Baierns nicht gefährdet. Indem ich der Krone und dem Lande die freie Selbstbestimmung wahre, erfülle ich eine Pflicht nicht allein gegen Baiern, sondern auch gegen Deutschland. Nur wenn die deutschen Stämme sich nicht selbst aufgeben, sichern sie die Möglichkeit einer gedeihlichen Entwickelung Gesammtdeutschlands auf dem Boden des Rechts.

Ausland.

Wien, 17. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses des Reichsraths brachte der Präsident ein Handschreiben des Kaisers an den Handelsminister v. Plener zur Mittheilung, wonach der bisherige Ministerpräsident v. Taaffe, sowie die Minister Graf Potocki und Berger ihrer Aemter enthoben sind und v. Plener mit der definitiven Bildung eines neuen Ministeriums und interimistisch mit der Führung des Präsidiums im Ministerrathe und mit der Leitung des Ministeriums für Landesvertheidigung beauftragt wird. Der bisherige Minister Berger hat sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt.

Wien, 17. Januar. Das Abgeordnetenhaus hat die galizische Resolution einem Ausschusse von 24 Mitglieder zur Vorbereitung überwiesen. Die Debatte über den Adreßentwurf wird Mittwoch beginnen.

— Feldmarschall Freiherr von Heß ist bedenklich erkrankt und hat bereits die Sterbe-Sakramente empfangen.

Paris, 15. Januar. Wie ich Ihnen bereits gestern mittheilte, besteht Emil Ollivier auf der Verfolgung Rocheforts. Er will aus der Ermächtigung zu derselben eine Kabinetsfrage machen. In der Versammlung, welche gestern das linke Centrum im Grand Hotel abhielt, herrschte große Unentschiedenheit. Graf Daru soll sich für die Verfolgung ausgesprochen, der größte Theil des linken Centrums jedoch die Tagesordnung, welche ich Ihnen mittheilte, aufrecht erhalten haben. Man sieht dem nächsten Montage mit großer Spannung entgegen. Rochefort soll die Absicht haben, sich nicht zu vertheidigen, sondern angreifend vorzugehen.

— Es ist nicht begründet, daß die Familie Noir eine Pension vom Prinzen Peter Bonaparte verlangen wird. Der Antrag, welchen sie bei den Gerichten stellen wird, lautet auf eine Million Franken Entschädigung (?).

— Pascal Grousset, der bekanntlich wegen seines Artikels in der „Marseillaise“ verfolgt war, sich aber geweigert hat, sich vor dem Untersuchungsrichter einzufinden, ist verhaftet worden.

— Der Ministerrath hat, wie es heißt, sich heute einstimmig für die Aufrechterhaltung der Verfolgung gegen Rochefort ausgesprochen.

— Im Lager der rothen Aktionspartei ist vollkommenster Zwiespalt eingetreten. Flourens, der bisherige Intimus von Rochefort, der aus der Marseillaise ausgeschieden, beschuldigt ihn in der Reforme ziemlich offen wenn nicht der Feigheit, so doch der Schwäche. In Belleville soll gleichfalls die Popularität des Führers im Erblassen sein. Rochefort selbst soll in bedenklicher Weise herzleidend sein und die Aerzte hegen ernste Besorgnisse für ihn, falls er dem aufregungsreichen Leben nicht entsagt.

Paris, 17. Januar. Gesetzgebender Körper. Estancelin bringt einen Antrag auf Tagesordnung ein, welcher besagt, daß die Kammer im Vertrauen auf die Festigkeit des Ministeriums und in Hinblick auf die zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffenen Maßregeln es für angemessen hält, daß der Antrag auf Verfolgung Rochefort's zurückgezogen werde. Der Justizminister Ollivier erklärt, daß das Ministerium den Antrag Estancelin's nicht acceptire, und daß es die Nichtbewilligung der Ermächtigung zur Verfolgung Rochefort's so auffassen werde, als wolle man die Minister in die Unmöglichkeit versetzen, das von ihnen unternommene Werk fortzuführen. Rochefort ergreift darauf das Wort und erklärt, gewisse Attentate geben die Ermächtigung, alles heraus zu sagen; er wolle sich nicht vertheidigen und auch die Regierung nicht daran verhindern, mit ihren Ungeschicklichkeiten fortzufahren; denn die Fehler, welche das Kaiserreich begehe, kämen der Republik zugutr. Picard spricht sich gegen die Verfolgung aus und bedauert, daß die Regierung diesen Anlaß benutzt habe, um eine Kabinetsfrage zu stellen. Nachdem der Justizminister Ollivier sich dahin ausgesprochen, daß die Regierung absolute Preßfreiheit gestatte, aber nie zugeben werde, daß die Presse dazu benutzt werde, das Volk gegen die Regierung in die Waffen zu rufen, wurde die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung Rochefort's mit 226 gegen 34 Stimmen ertheilt. Die Stadt ist vollständig ruhig, einige Gruppen Neugieriger umstanden das Palais Bourbon, doch machte sich nirgends eine besondere Erregung bemerkbar. — Wie man versichert, soll die Hinrichtung Traupmann's morgen früh stattfinden.

Rom, 16. Januar. In der heutigen Sitzung des Konzils beklagte sich der Dekan der Legaten, daß manche der versammelten Prälaten die Geheimhaltung der Konzilsverhandlungen nicht gewissenhaft genug beobachteten.

— Mehr als 300 Prälaten haben sich bereits geweigert, die Petition zu unterzeichnen, welche die Erklärung der Unfehlbarkeit des Papstes verlangt. Mehrere andere Prälaten geben eine ausweichende hinhaltende Antwort. Die Gegner der Erklärung sind entschlossen, eine Gegenpetition einzureichen.

London, 17. Januar. Aus Newyork vom gestrigen Tage wird gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat die Bill behufs der abermaligen Wiederzulassung Virginiens zur Vertretung im Kongreß mit 149 gegen 49 Stimmen angenommen.

Pommern.

Stettin, 18. Januar. Wohl selten ist einem unserer Konzertgeber die Freude zu Theil geworden, eine so äußerst zahlreiche Zuhörerschaft um sich versammelt zu sehen, wie gestern Abend dem bekannten Cither-Virtuosen Herrn G. Füßlen. Bereits geraume Zeit vor dem Beginn des Konzerts (in welchem wohl 8 bis 900 Personen anwesend), waren die beiden oberen Säle des Schützenhauses so gefüllt, daß später Erscheinende kaum noch ein Plätzchen finden konnten. Bei der Ausführung des eben so gewählten als reichhaltigen Programmes hatten wir Gelegenheit, den Konzertgeber in Solovorträgen auf der Cither, dem Cello und der Philomele zu hören, und zollte das animirte Publikum demselben für seine Leistungen reichlichen und stürmischen Beifall, einzelne der Vorträge wurden sogar da capo begehrt. Einen ansprechenden Schluß des Konzertes bildete der vom Konzertgeber dirigirte Vortrag des Textes zum Walzer „An der schönen blauen Donau“, durch den Sängerchor des hiesigen Handwerker-Vereins mit großem Orchester.

— Die „Ostsee-Ztg.“ meldet: Die Wellmannsche Konkursmasse (Bredower Zuckerfabrik) hat jetzt auch in dritter Instanz den Prozeß gegen die „Ritterschaftliche Privatbank“ (Streitobjekt ca. 17,000 Thaler) gewonnen.

— In der Woche vom Freitag, den 7. Januar, bis Donnerstag, den 13. Jan. incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 15 männliche und 20 weibliche Personen, Summa 35. Todtgeboren 2 männliche, 1 weibliche, Summa 3. Davon waren 7 in dem Alter unter 1 Jahr, 9 von 1—5 Jahren, 2 von 6—10, 1 von 11 bis 20, 3 von 21—30, 3 von 31—50, 5 von 51—70 Jahren, 5 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 2, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 1, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 5, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 1, Bräune und Diptheritis 1, Masern 1, Wochenbettfieber 1, Schwindsucht (Phthisis) 6, organische Herzkrankheiten 2, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 5, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 3, Gehirnkranheiten 1, andere chronische Krankheiten 1, Altersschwäche 3, Unglücksfälle 2. Die mittlere Tagestemperatur war 3,7, die höchste 5, die niedrigste 2°.

— Vor dem Trester'schen Lokale in der Lindenstraße zu Grabow wurden am Sonntag Abend ohne irgend welche Veranlassung die Brauergehülfen Czirczewsky und Maultisch durch einen Trupp Soldaten mit blanker Waffe angefallen und, nachdem ersterer sich durch die Flucht gerettet, M. niedergehauen und u. A. durch einen Hieb über das linke Auge anscheinend erheblich verletzt. Der in Grabow stationirte Gendarm Teske, welcher über den Vorfall hinzukam und zur Festnahme des Haupt-Attentäters schreiten wollte, mußte bei dem heftigen Widerstande, welcher ihm von den versammelten Soldaten entgegengesetzt wurde, schließlich ebenfalls der Uebermacht weichen und sich nach seiner Wohnung flüchten, wohin ihm die aufgeregte Menge folgte und dort noch mancherlei Verwüstungen anrichtete. Hoffentlich wird es gelingen, die Schuldigen zu ermitteln und zur Strafe zu ziehen.

— Unter sonstigen neuerdings wieder besonders zahlreich vorgekommenen Diebereien sind es vorzugsweise „Bodendiebstähle“, welche zur Anzeige kommen. So sind in diesen Tagen auch dem Barbier Stichelmann vom Boden des Hauses Papenstraße Nr. 9 eine bedeutende Anzahl Wäschestücke und dem Lehrer Scholl vom Boden des Hauses Friedrichsstraße Nr. 5 verschiedene Gegenstände gestohlen worden. Es empfiehlt sich demnach ganz besondere Vorsicht und namentlich ein scharfes Auge auf Bettler und sonstiges in den Häusern sich umhertreibendes Gesindel.

— Einer Frau aus Zabelsdorf, welche am Sonnabend in dem Auktionslokale am neuen Markt einen Handwagen acquirirte, boten sich sofort mehrere dort anwesende Arbeiter an, um den Wagen zusammen zu stellen und denselben dann in ihre Wohnung zu schaffen. Die Frau nahm dies Anerbieten an, war aber so unvorsichtig, nicht selbst bei ihrem Wagen zu bleiben und wartet nun noch heute vergeblich, daß die bereitwilligen Arbeiter sich mit dem Wagen bei ihr einfinden sollen.

† **Greifswald,** 17. Januar. Schon seit geraumer Zeit haben wir hier das schönste mildeste Frühlingswetter. Die Vegetation ist denn auch schon überall sichtbar, doch kann diese ganz außergewöhnliche Witterung wohl keine günstigen Folgen haben. In Bezug auf den Gesundheitszustand sind Katarrhe, gichtische Leiden, Lungenentzündung rc. an der Tagesordnung. — Die nunmehr eingeführte Hypothekenordnung übt einen gewaltigen Einfluß auf die pekuniären Verhältnisse. Der Personal-Kredit ist fast gänzlich geschwunden und Gelder auf Hypotheken, selbst zur ersten Stelle, sind nur schwierig zu beschaffen. — Der Eisenbahnbrückenbau in Rumänien, für Dr. Stroußberg ausgeführt von der Firma C. Keßler u. Sohn und dirigirt von einem der Chefs, Herrn Karl Keßler, nimmt gute Fortschritte. Herr K. war zu Weihnachten hier und hat noch ca. 50 Arbeiter mit nach Rumänien genommen. — Den Vergnügungen wird hier so gut wie anderwärts gehuldigt und verlebt man jetzt recht angenehme Nachmittage und Abende in dem Vogler'schen Lokal. Dort sieht man Kunstreiterei, athletische Produktionen zu Roß und zu ebener Erde, Gymnastik, und genießt theatralische sowie konzertualische Vorstellungen für billige Preise. Mit Recht verdient das Vogler'sche Theater den Namen „Theater Variété“ und das Publikum huldigt denn auch dem genialen Direktor Vogler in seinen Bestrebungen, indem das Haus oft zum Erdrücken voll ist.

Bergen, 17. Januar. In einer am 14. d. Mts. angestandenen Sitzung des Comité's für das Arndt-Denkmal wurde zunächst Bericht erstattet über das Resultat der Sammlungen. Der Gesammtertrag der bisher eingegangenen Beiträge stellte sich hiernach auf 1357 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf., worunter 100 Thlr., die dem Comité erst kürzlich von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen zugegangen waren. Das Begleitschreiben lautete: „Die freundliche Mittheilung, welche das Comité zur Errichtung des Arndt-Denkmals Mir gemacht, ist so spät in Meine Hände gelangt, daß Ich zu Meinem Bedauern verhindert war, Meine Theilnahme an der stattgehabten Grundsteinlegung auszusprechen. Ich will jedoch nicht unterlassen, zugleich im Namen der Kronprinzessin, Meiner Gemahlin, noch nachträglich Unsere Freude über ein Unternehmen Ausdruck zu geben, welches bestimmt ist, das Andenken jenes guten und treuen Mannes zu ehren, zu dessen Schülern auch Ich gehöre und dem die Nachwelt nie vergessen möge, daß sein ganzes langes Leben Nichts war, als die fortgesetzte Betheiligung einer treuen und aufopfernden Liebe für unser großes schönes Vaterland. Wir bitten Sie, die beifolgende Summe von Einhundert Thaler als Unseren Beitrag für das Arndt-Denkmal entgegen zn nehmen.

Berlin, 4. Januar 1870.

gez. Friedrich Wilhelm,
Statthalter von Pommern.“

Nachdem ein Dankschreiben an Se. Königl. Hoh. beschlossen, einigte man sich über den Erlaß eines Aufrufes zur Einsendung weiterer Beiträge.

Vermischtes.

London. Die direkte Eisenbahnverbindung von Newyork nach Chicago wird nur zu Detroit (Michigan) unterbrochen, und zwar durch den Detroitfluß. Dort müssen Passagiere und Fracht per Fährboot übergefahren werden, und diese Art des Transports verzögert nicht nur die Beförderung der Fracht, sondern häuft dieselbe ob so sehr an, daß hieraus die größten Inkonvenienzen entstehen. Diesem Uebelstande abzuhelfen, haben die Michigan Central- und die Great Western-Railroad Compagnien beschlossen, einen Tunnel unter dem Flusse herzustellen und so die Eisenbahnverbindung zwischen Newyork und Chicago zu einer ununterbrochenen zu machen, nachdem man von dem Plane, den Fluß zu überbrücken, abgegangen ist, weil dadurch der Schifffahrt zu viel Hindernisse entstehen würden. — Herr Chesborough, der den merkwürdigen Wasserleituugstunnel hergestellt hat, der für Chicago das Trinkwasser von weit innerhalb des Michigansees herholt, hat das Flußbett untersucht und für geeignet befunden. Aber obgleich der Fluß nur $\frac{5}{8}$ einer englischen Meile breit ist, so muß der Tunnel doch auf die Länge von $1\frac{1}{4}$ Meile hergestellt werden, um die Bahn allmälig der Tiefe zu und wieder hinaufführen zu können. Diese Tiefe variirt von 12—42 Fuß. Die beiden Geleise sollen unter dem Flußbett in zwei verschiedenen Tunnels von je 18 Fuß im Durchmesser gelegt werden, die sich am Ufer wieder mit einander vereinigen sollen. Die Kosten dieses Werkes sind auf $2\frac{1}{2}$ Mill. Doll. angeschlagen.

Viehmärkte.

Berlin. Am 17. Januar c. wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1972 Stück. Exportgeschäfte nach den Rheinlanden waren im Verhältniß der heutigen starken Zutriften nnr sehr schwach. Das Geschäft im Allgemeinen eher matt und schleppend. Beste Qualität wurde mit 17 Rt., mittlere 12—14 Rt., ordinäre 9—11 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. Bei Schluß des Marktes blieben mehrere Bestände unverkauft.

An Schweinen 4745 Stück inkl. 1000 Bachuner und russisch-polnische Schweine. Der Handel war bei ungewöhnlich starken Zutriften sehr flau, Exportgeschäfte waren zu schwach, um dadurch etwas höhere Preise zu erzielen, und konnte beste feine Kernwaare kanm den Preis von 17 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht behaupten; es blieben beim Schluß des Marktes eine große Anzahl unverkauft.

An Schafvieh 6764 Stück. Die Durchschnittspreise waren heute bei stärkeren Zutriften bedeutend mehr gedrückter als vorige Woche, obgleich mehrere starke Export-Geschäfte ausgeführt wurden, dennoch konnten die Bestände nicht aufgeräumt werden.

An Kälbern 910 Stück, welche zu mittelmäßigen Durchschnittspreisen ausverkauft wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 18. Januar. Wetter trübe, Morgens leichter Schneefall. Temperatur — 1° R. Wind O.

An der Börse.

Weizen loco leichter verkäuflich, Termine Anfangs behauptet, Schluß matter, pr. 2125 Pfd. loco gelber inl. ger. 54—57 Rt., besserer 58—59 Rt., feiner 60—$61\frac{1}{2}$ Rt., bunt poln. 55—58 Rt., 83 bis 85pfd. per Januar 61 Rt. nom., per Frühjahr $61\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 61 Rt. bez. u. Gd., $61\frac{1}{4}$ Br., Mai-Juni $62\frac{1}{4}$ Rt. Gd., per Juni-Juli $63\frac{1}{4}$ Rt. Gd.

Roggen still, per 2000 Pfd. loco 75 bis 76pfd. 39 bis 40 Rt., 77—78pfd. $40\frac{1}{2}$—41 Rt., 79—80pfd. 42 bis $42\frac{1}{2}$ Rt., 81—82pfd. 43—$43\frac{1}{2}$ Rt., 82—83pfd. 44 bis $44\frac{1}{2}$ Rt., per Januar 43 Rt. Gd., Frühjahr $43\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., per Mai-Juni 44 Rt. Gd., per Juni-Juli 45 Rt. Gd.

Gerste per 1750 Pfd loco geringer 33—$34\frac{1}{2}$ Rt., bessere 35 bis $376\frac{1}{2}$ Rt., feine 37—$38\frac{1}{2}$ Rt., pomm. 70pfd. Frühj. $36\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Hafer per 1300 Pfd. loco preuß. und poln. $24\frac{3}{4}$ bis $25\frac{3}{4}$ Rt., pomm 26—$26\frac{3}{4}$ Rt., 47 bis 50pfd. per Frühjahr $26\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd., Mai-Juni $26\frac{3}{4}$ Br.

Erbsen matt, per 2250 Pfd. loco Futter- $43\frac{1}{2}$ bis 45 Rt., Koch- 46 bis 47 Rt., per Frühjahr Futter- 46 Rt. bez

Rüböl behauptet, loco $12\frac{7}{12}$ Rt. Br., Januar-Februar u. Februar-März do., April-Mai $12\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{19}{24}$ Gd., Sept.-Oktbr. $11\frac{11}{12}$ Rt. Br., $\frac{5}{6}$ Gd.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß $14\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., per Februar-März $14\frac{4}{12}$ Rt. bez. u. Br., Frühj. $14\frac{3}{4}$ Rt. Br., $14\frac{2}{3}$ Gd., Juni-Juli $15\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Juli-August $15\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd.

Regulirungs-Preise: Weizen 61, Roggen 43 Rüböl $12\frac{7}{12}$, Spiritus $14\frac{5}{12}$.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	39 1/4	bz
Altona-Kiel	6	4	105 1/2	B
Bergisch-Märkische	8	4	125 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	182	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	65 7/8	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	88 7/8	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	146	B
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	189	G
Berlin-Stettin	8 1/8	4	131 1/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	108	G
Brieg-Neisse	5 1/4	4	89	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	117	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	62	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	115	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	194	bz
do. do. B.	—	4	87 1/2	G
Münster-Hamm	4	4	86	G
Niederschl.-Märkische	4	4	85 3/4	G
Niederschl.-Zweigb.	4 1/3	4	88 3/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	98 1/8	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	174	bz
do. Lit. B.	15	3 1/2	159 7/8	bz
Rheinische	7 1/3	4	112 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/3	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	22 3/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	92 5/8	bz
Thüringer	9	4	134 1/2	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	109 3/4	G
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	109 3/4	G
do. do.	7	5	109 3/4	G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	91	G
Böhm. Westbahn	6	5	90 1/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	97 3/8	bz
Löbau-Zittau	2	4	57 7/8	G
Ludwigshafen-Berb.	11 1/5	4	170	bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	132	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	74 1/8	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10 1/2	5	214 1/2	bz
Russische Eisenbahn	5	5	88 1/2	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	136 1/4	bz
Warschau-Wien	6 2/3	5	53 5/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82 3/4	B
do. II. Em.	4	80 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	78	B
do. II. Em.	5	—	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	93	G
do. II.	4 1/2	90 1/4	B
do. III.	3 1/2	75 3/4	bz
do. Lit. B.	3 1/2	75 3/4	bz
do. IV.	4 1/2	89 3/4	G
do. V.	4 1/2	87 1/2	G
do. VI.	4 1/2	86 1/8	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	bz
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	82	B
do. do. II.	4 1/2	87 3/4	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4 1/2	91	G
do. Lit. B.	4 1/2	91	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	82 3/4	B
do. C.	4	81 1/2	B
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	B
do. II. Em.	4	78 1/2	G
do. III. Em.	4	78 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	91 1/2	B
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	B
Cöln-Minden	4 1/2	93	G
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	—	bz
do. IV. Em.	4	80	G
do. V. Em.	4	80	G
do. III. Em.	4	81	G
do. do.	4	89	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	80	B
do. III. Em.	4 1/2	—	bz
do. IV. Em.	4 1/2	85 1/4	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 3/4	bz
Lemberg-Czernow	5	67	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	91	G
do.	4 1/2	—	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	G
do.	4 1/2	90 1/4	B
Niederschl.-Märk. I.	4	83	G
do. II.	4	82 1/4	G
do. conv. I. II.	4	83 1/2	G
do. III.	4	80 3/4	G
do. IV.	4 1/2	91	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	97	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	75 3/4	G
do. C.	4	82	G
do. D.	4	—	bz
do. E.	3 1/2	72 3/4	G
do. F.	4 1/2	88 1/4	G
do. G.	4 1/2	88	B
Oesterr.-Französisch	3	288	bz
neue	3	287	G
Rheinische	4	82 1/4	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4	88	G
do. 1862/64	4 1/2	87 5/8	B
do. v. St. gar.	4 1/2	95	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	89 3/4	bz
do. II.	4 1/2	89 3/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 3/4	G
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	B
do. III.	4 1/2	—	B
Schleswigsche	4 1/2	86	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	88 1/4	G
do. III.	4 1/2	88	B
Südösterr. Staatsb.	3	249	bz
Thüringer	4	83 3/4	G
do. III.	4	83 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	92	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	94 1/2	G
Staats-Anleihe 1859	5	101	bz
Staatsanleihe 1854/55	4 1/2	92 3/4	bz
do. 1857/59	4 1/2	92 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	78 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	115	bz
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. u. Schuld	3 1/2	78 1/2	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	G
do.	4 1/2	93 1/2	bz
do.	3 1/2	72	bz
Börsenhaus-Anleihe	—	—	B
Kur. u. N. Pandbr.	3 1/2	73	B
do. neue	4	79 3/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	72 7/8	G
do.	4	79 1/2	G
do.	4 1/2	86 5/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72	B
do. neue	4	80 3/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	81 1/2	bz
Sächsische Pfandbr.	4	81	G
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	G
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71 1/4	bz
do.	4	79 1/8	bz
do. neue	4 1/2	78 1/2	B
do. neueste	4 1/2	85	B
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	85 1/4	bz
Pommersche	4	86 1/4	bz
Posensche	4	83	B
Preußische	4	83 1/4	B
Westphälisch-Rhein.	4	91	B
Sächsische	4	87 1/4	bz
Schlesische	4	85	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 11 7/8 bz	Goldkronen	9 9 1/4 B
do. ohne R	99 7/8 bz	Napoleons	5 11 3/4 bz	Gold p. Zollpf.	468 bz
Oest. Nt. öst. W.	82 3/4 bz	Louisd'or	111 1/8 G	Friedrichsd'or	113 2/8 B
Russ. Bank.	75 3/8 bz	Sovereigns	6 23 3/4 G	Silber	29 23 1/2 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 1/4	B
Badische Präm.-Anl.	4	105 3/4	bz
" 35 fl.-Loose	—	32 1/4	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	92	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96 3/8	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47	G
Sächsische Anleihe	5	100 1/4	B
Schwedische Loose	—	12	bz
Oesterr. Metalliques	—	—	bz
" National-Anl.	5	—	bz
" 1854er Loose	4	73 1/2	B
" Credit-Loose	—	86	bz
" 1860er Loose	5	80 1/4	bz
" 1864er Loose	—	63 1/2	G
" 1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	56 1/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118 3/4	bz
do. 1866	5	118	bz
Russ.-Poln. Sch.-Obl.	5	68	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97 3/4	bz
Amerikaner	6	92 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	4	143 3/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	142 3/8	bz
Hamburg kurz	3	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	3	150 1/4	bz
London 3 Mon.	4	6 22 3/4	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 1/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 1/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 1/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 20	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4	99	G
Frankurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	5 1/2	82 7/8	bz
do. 3 Mon.	5 1/2	81 3/4	bz
Warschau 8 Tage	6	74 1/2	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	110 7/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	160	G
" Handels-Ges.	10	4	129 1/2	bz
" Immobil.-Ges.	0	4	80	G
" Omnibus	5	5	60 3/4	B
Braunschweig	7	4	114	bz
Bremen	5 1/4	4	110 3/4	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	93	G
Danzig	5 1/2	4	103 3/4	B
Darmstadt, Credit-	8	4	125 3/8	bz
" Zettel-	6	4	102	G
Dessau, Credit-	0	0	6 7/8	bz
" Gas-	11 2/3	5	160	bz
" Landes-	4	4	96 1/2	G
Disconto-Commund.	9	4	131	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	135 3/4	bz
Genf, Credit-	0	0	19	bz
Gera	4 7/8	4	92 1/2	bz
Gotha	5 3/4	4	98	B
Hannover	4 3/5	4	96 7/8	G
Hörder Hütten-	7	5	110	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/2	4	105	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	95	B
Königsberg	4	4	104 1/2	G
Leipzig, Credit-	8	4	113	B
Luxemburg	10	4	112	bz
Magdeburg	4 2/5	4	94	B
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	115 3/4	bz
Minerva Bergw.	0	5	47 1/4	G
Moldau, Credit-	—	4	23	G
Norddeutsche	8 3/10	4	135 1/4	G
Oesterreich, Credit-	13	5	141 1/4	bz
Phönix	—	5	175 1/2	bz
Posen	6 1/10	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4 1/2	138 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	5	88	G
Rostocker	—	4	114	G
Sächsische	7 5/6	4	122	bz
Schlesischer Bankver.	8	4	118	G
Thüringen	4	4	86	bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	114 1/4	G
Weimar	4 1/2	4	87	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	108	G

Jakobi-Kirchspiels-Verein gegen die Bettelei.

Der Zweck unseres, sowie der ähnlichen in unserer Stadt bestehenden Vereine ist: **das Unwesen der gewerbsmäßigen Bettelei bei uns womöglich ganz zu beseitigen,** indem wir die von unseren Mitbürgern uns zu diesem Behufe überwiesenen Beiträge **nach gewissenhafter Untersuchung der Hülfsbedürftigkeit und unter Berücksichtigung der von der Kommune und von anderen Wohlthätigkeits-Vereinen zur Unterstützung der Armen verwendeten Mittel** zur Vertheilung bringen. Wir wollen dadurch dem Publikum eine arge Belästigung ersparen und den Wohlthätigkeits-Sinn von der Furcht befreien, vielleicht der Scheinheiligkeit und Faulheit Vorschub zu leisten. — Wir haben so in dem verflossenen Jahre durchschnittlich 150 Personen aus unserem Kirchspiel — überwiegend aus **Torney, Fortpreußen, Galgwiese** — mit monatlich etwa 80 Rt. unterstützt. Leider sind uns die Beiträge etwas **spärlicher** zugeflossen als in früheren Jahren, man sagt uns wohl: Eure Vereinskarten gewähren ja doch keinen wirksamen Schutz gegen die Bettler." Gewiß werden auch bei unseren Vereinsmitgliedern immer wieder neue Versuche gemacht werden, das Mitleid zu erregen oder durch unverschämte Zudringlichkeit eine Gabe zu erpressen, und es mag oft recht schwer werden, zumal den Besitzern eines offenen Ladengeschäftes, den wiederholten Andringen **consequente Abweichung** entgegenzusetzen. Aber doch bitten wir auf das dringendste darum **jeden ortsangehörigen Bettler an den von uns bezeichneten Armenpfleger seines Bezirks zu verweisen;** wir erlauben uns darauf hinzuweisen, daß allein aus unserem Kirchspiel 150 Personen eben nicht **mehr betteln,** daß gegen **fremde** durch unsere Stadt ziehende Bettler kein **Verein,** sondern nur die **Polizei** wirksamen Schutz gewähren kann, und daß in besonderen Fällen grade einem Fremden gegenüber allein die mildthätige Liebe des **Einzelnen** helfen kann und helfen muß.

So bitten wir denn unsere Kirchspielsgenossen dringend unseren Verein ihre erneuete und verstärkte Theilnahme zuzuwenden. Unser Vereinsbote **Bessel** wird in den nächsten Tagen mit der Einziehung der uns zugesicherten Beiträge beginnen; wir bitten ihm wohlwollend entgegenzukommen. Wer unserm Verein **neu** beitreten will, möge gütigst seine betr. Erklärung an den Vorsitzenden des Vereins, Professor **Kuhr,** Friedrichstraße 5 gelangen lassen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Amanda Haslinger mit dem Kaufmann Herrn Adalbert Bock (Finkenwalde—Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Gustav Witte (Stettin). — Herrn Albert Sternberg (Stralsund). — Herrn Fr. Berg (Bisdorf).

Gestorben: Herr Güter-Expedient Julius Binsler (Stettin). — Herr Ludwig Stubbe (Stralsund). — Verw. Schuhmachermeister Wernecke (Stettin).

Gertrudstift.

Mittwoch, den 19. Dezember, Abends 6 Uhr: Bibelstunde Herr Prediger Pfundheller.

Stettin, den 14. Januar 1870.

Bekanntmachung,

betreffend die zur seemännischen Bevölkerung gehörenden Militairpflichtigen.

Alle zur seemännischen Bevölkerung des Norddeutschen Bundes gehörenden Militairpflichtigen, welche in den Jahren 1845 bis einschließlich 1849 und **früher** geboren sind, sich in der Stadt Stettin und den zum städtischen Gebiete gehörigen Etablissements aufhalten und eine **feste Bestimmung Seitens der Marine-Ersatz-Kommission noch nicht erhalten haben,** werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Geburtsscheine, Militair- und Schiffspapiere

am Mittwoch, den 19. d. Mts., in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr,

im Polizei-Direktionsgebäude, gr. Wollweberstraße Nr. 60/61, zwei Treppen hoch, in der I. Bureau-Abtheilung zu melden.

Zur seemännischen Bevölkerung des Norddeutschen Bundes gehören:

a. Seeleute von Beruf, d. h. Leute, welche mindestens ein Jahr auf Norddeutschen See-, Küsten- oder Haff-Fahrzeugen oder Booten gefahren sind;
b. See-, Küsten- und Haff-Fischer, welche die Fischerei mindestens ein Jahr gewerbsmäßig betrieben haben;
c. Schiffszimmerleute, welche ausweislich ihrer Papiere zur See gefahren sind;
d. Maschinisten, Maschinisten-Assistenten und Heizer von See- und Flußdampfern.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom 15. d. Mts. ab tarifirt im Nordwestdeutschen Eisenbahn-Verbande der Artikel „Weinstein" zur Klasse II. resp. A. und werden ferner die Artikel „Bier". „Essig und Essigsprit", Farbehölzer, gemahlen, geraspelt", „Feuerstein, „Sand- und Schmirgelpapier," „Oele auch Oléin, Maschinenöl, Lardöl, Knochenöl, Harzöl," „Sumach, Schmack," „Taback, unbearbeitet, auch Tabackstengel und Rippen" in jeder Quantität zu dem Tarifsatze der Klasse A. befördert.

Stettin, den 14. Januar 1870.
Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Publicandum.

Das der hiesigen Stadtkummune gehörige, vor dem hiesigen Königsberger Thor Nr. 10—11 belegene Grundstück, worin seit einer langen Reihe von Jahren ein umfangreiches Oelfabrikgeschäft betrieben worden und welches wegen der darauf befindlichen Wasserkraft sich zu jeder anderweiten größeren Fabrikanlage vorzugsweise eignet, soll mit allen darauf befindlichen Wohn-, Wirthschafts- und Fabrikgebäuden, jedoch mit Ausschluß des angrenzenden Bleichergrabens und einer zum Schulbau vorbehaltenen Parzelle

Sonnabend, den 26. Februar cr., Vormittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadtrath **Krause** auf dem Rathhause plus licitando zum Verkauf ausgeboten werden, dergestalt, daß alternativ einmal das ganze ungetheilte vorbeschriebene Grundstück, dann das Wohnhaus nebst Seiten-, Hintergebäude und Garten besonders und endlich das eigentliche Fabrikterrain mit der darauf vorhandenen Wasserkraft und den Wirthschafts- und Fabrikgebäuden, ebenfalls abgesondert, zur Ausbietung gelangen.

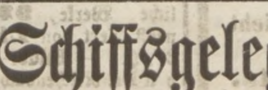
Elbing, den 3. Januar 1870.

Der Magistrat.

Bock-Auktion zu Lehsten

bei Bahnhof Stavenhagen in Mecklenburg, am 29. Januar 1870, Mittags 1 Uhr, über 20 Original-Rambouillet- und 50 Rambouillet-Boldebucker-Böcke. Die Heerde ist 1858 gegründet, s. Deutsches Heerdbuch, und 6mal prämiirt. Programm gratis Equipagen zur Disposition.

W. Bandelow, Rittergutsbesitzer.



Schiffsgelegenheit



von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.

Zweiter Vortrag über Mission

Donnerstag, 20 Januar, Abends 15 Minuten nach 7 Uhr in der Aula des Gymnasiums, über Gützlaff **(Dr. Kolbe).**

Hamburg-Brasil.
Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff

am 15 jeden Monats von Hamburg

von **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos.**

Der Unterzeichnete und dessen Agenten sind allein bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen. —

Direkte Passagier-Segelschiff-Beförderung von **Hamburg** nach **Rio Grande do Sul, Dona Francisca & Blumenau** in den Monaten **April bis Oktober.**

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

R. O. Lobedanz,
Obrigkeitl. concessionirter Expedient
in Hamburg, gr. Reichenstraße Nr. 36.

Vorläufige Concertanzeige.

Zum Besten der Stiftung Salem in Neu-Torney wird am Montag, den 24. Januar, ein Vokal- und Instrumentalconcert, unter gütiger Mitwirkung geschätzter Dilettanten, der Stettiner Liedertafel, sowie der **Orlin'schen** Kapelle, unter Leitung des Herrn **Dr. Krause** im Casinosaale stattfinden.

Näheres durch die Programme.

Der Vorstand der Stiftung Salem.

Thekla von Hünerbein. Pauli, Prediger an St. Jacobi. **Gräber,** Gutsbesitzer. **Emilie Pitzschky. Hoppe,** Stadtrath.

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 100 Thlr. quart.

Stotternde

werden nach einer untrüglichen Methode in ca. 14 Tagen geheilt. **Honorar wird erst nach erfolgter Heilung** beansprucht. Prospekte, Attestauszug gratis.

Burgsteinfurt in Westfalen.

R. Veltrup.

Publicität!

Wir empfehlen unser Institut dem inserirenden Publikum zur **Uebertragung von Aufträgen jeden Umfanges** und führen nachstehend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung an.

Durch die uns von sämmtlichen Zeitungs-Expeditionen günstig **gestellten Conditionen** sind wir in den Stand gesetzt, die uns überwiesenen Aufträge unter folgenden **billigen Bedingungen** auszuführen:

1. Wir berechnen nur die **Original-Preise.** 2. Porto oder Spesen werden nicht belastet. 3. Bei größeren u. wiederholten Aufträgen **entsprechender Rabatt. — Special-Contrakte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Inserationswesens.** 4. **Belege** werden in allen Fällen für **jedes** Inserat von uns geliefert. 5. Eine **einmalige Abschrift** des Inserats genügt auch bei Aufgabe **für mehrere Zeitungen.** 6. Ungesäumte Realisation am Tage der Auftragertheilung. 7. **Uebersetzungen** in alle Sprachen werden **kostenfrei** ausgeführt. 8. **Kosten-Anschläge** werden bereitwilligst auf Wunsch **vorerst** aufgestellt. 9. **Correspondenz franko** gegen **franko.**

Unser **neuester und korrektester**

Insertions-Kalender

Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen und sonstigen für die Inserenten wichtigen Notizen steht gratis zu Diensten.

Sachse & Co. in Stuttgart.
Zeitungs-Annoncen-Expedition
Leipzig, Bern, Cassel und Breslau.

☞ **Annahme von Inseraten für die Allgemeinen Anzeigen der „Gartenlaube" Auflage 230,000 Exemplare.**

Billardfabrikant D. Reins,
Berlin, Wilhelmstrasse Nr. 32,
empfiehlt unter Garantie
französische Billards
mit Holz-, Schiefer- oder Marmorplatte in jeder Grösse und Qualität. Preis mit sämmtlichem Zubehör 135—500 Thlr. Bei Ratenzahlungen etwas mehr. Aufträge auf Bälle u. Billardtuche werden prompt ausgeführt. Näheres brieflich.

Den Herren Züchtern

empfehle meine Dienste zur prompten Beförderung der für die abzuhaltenden

Bock- u. Zuchtvieh-Auctionen resp. Verkäufe

erforderlichen Ankündigungen in die verschiedenen **zweckentsprechenden** deutschen und ausländischen **Zeitungen**, sowie **sämmtliche Fachzeitschriften** 2c. zu den betr. Original-Tarifpreisen der Blätter ohne Porto oder Spesen anzurechnen. Belag liefere über jedes Inserat.

Rudolf Mosse,

offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen.
Berlin, Hamburg, München, Wien.
Preis-Kourant und Anschläge franko und gratis.

Bereits **der größere Theil** der **Herren Züchter** betraut mich mit **dies bezüglichen Ordres und sind mir vielseitig** über **prompteste** u. **erfolgreiche** Insertionen die **ehrendsten Anerkennungen** geworden.

Grossartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Allerneueste wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 8 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn d. Ziehung am **28. d. Mts.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder ½ **Thlr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200000, 190000, 187600, 175000, 170000, 165000, 162500, 160000, 155000, 150000, 100000, 50,000, 40.000, 30,000**, 3 mal **25,000**, 4 mal **20,000**, 4 mal **15,000**, 6 mal **12,000**, 9 mal **10,000**, 4 mal **8000**, 3 mal **7500**, 5 mal **6000**, 25 mal **5000, 4000**, 23 mal **3750**, 29 mal **3000**, 130 mal **2500**, 131 mal **2000**, 6 mal **1500**, 12 mal **1200** 360 mal **1000**, 530 mal **500**, 400 mal **250** 270 mal **200**, 48400 mal **150, 117, 110, 100, 50, 30.**

☞ **Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.**

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die Versendung der Gewinngelder

erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt** und **verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000, 225000, 150,000, 125,000**, mehrmals **100,000, kürzlich das grosse Loos** und **jüngst wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in **Stettin ausbezahlt habe.**

☞ **Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber **keines Briefes,** sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.,
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

☞ Rieselwiesen ☜

liefern pr. Morg. 35–40 Ctr. Heu und für 10, 20 bis 30 Rt. pr. Mg. gebaut durch das **technische Bureau zu Schwerin i. M., Pfaffenstr. 1.**

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. **D Sampson's** Methode mittelst der schon v. **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohl. **Coca,** deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. **Dr. Sampson** erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I.** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden,** selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. **Coca-Pillen II.** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III.** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächten **Geschlechts-nervensystem.** Näheres s. Broschüre **gratis** d. d. Mohren-Apotheke in Mainz frco.

Brenn- und Kittanstalt,
Jakobikirchhof 8.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Neueste Preisherabsetzung!!

☞ Die beliebtesten Bücher.
☞ Pracht-Kupferwerke.
☞ Classiker, Unterhaltungsschriften 2c.
☞ Neue Exemplare! und dennoch

herabgesetzte Spottpreise!!

Gallerie Europäischer Städte, **40** berühmte Stahlstiche von Poppel u. Kurz in München, gr. Oktav, nur 28 Sgr. —, 1) **Conservations-Lexikon**, Großes, Allgemeines, neueste Aufl., vollständig von A—Z, in starken Oktavbänden (jeder Band 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, eleg. **1869**, 2) **Bilder-Atlas** zu allen Conservations-Lexikon, **100** (hundert) Kupfertafeln, Stahlstiche und Karten, groß Format, beide Werke zusammen nur 3⅔ Rt.! — **Die Wiener Gemälde-Gallerien,** großes brillantes Prachtkupferwerk in Qr., für den Salon u. Büchertisch, mit **45** großen Pracht-Stahlst. Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk, Tizian, Guido, Reni, Rembrandt 2c. 2c.) nebst kunstgeschichtlichem Text u. Biographien der Künstler, **1869**, Quart, elegant! ☞ statt 16 Rt. nur 2⅚ Rt.! (NB. Das schönste Festgeschenk.) — 1) Die Vögel, beschrieben von Dr. Kaup, mit sehr vielen Abbildungen, elegant gebunden, 2) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, pompös gebunden, mit Goldschnitt, beide Werke zus. nur 70 Sgr.! **Dichter-Album** (Großes Pantheon), elegantester Prachtband mit Hochdruck und Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe**, 25 Bde., gr. Format, ☞ mit circa **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Rt. 28 Sgr.! **Düsseldorfer Künstler-Album,** beliebtes Kupferwerk in Quart, in den Original-**Pracht**-Einbänden, mit Goldschnitt, nur 1 Rt.! — 1) **Schillers** sämmtl. Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausg. mit den ☞ Kaulbach'schen Stahlstichen, 2) **Die Dichter Griechenlands** v. Gustav Schwab, 2 Bde. 3) **Album** nordgermanischer Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bänden, mit Stahlstichen, elegant ausgestattet, 1868, ☞ alle **3** Werke zusammen nur 3 Rt.! — **Schönheit-Album** mit 32 feinen Stahlstichen, hübsch gebunden, mit Goldschnitt, 28 Sgr.! — **Venedig** und **Neapel,** von Poppel und Kurz, groß Oktav, nur 40 Sgr.! — **Flygare Carlén's** und **Friederike Brehmer's** Romane, **80** Theile, beide zusammen nur 3 Rt. — **Hogarth's** sämmtliche Werke, **92** Kupfertafeln, vollständige Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg,** Quart, elegant nur 3 Rt.! — **Bilder-Atlas, Grösster, naturhistorisches,** von Dr. Reichenbach, ☞ **120** Kupfertafeln mit 1000den Abbildungen, größtes Imperial-Folio-Format, nebst Text, geb., nur 50 Sgr.! (Werth das Dreifache). — 1) **Göthe's** Werke, elegant gebunden, 2) **Körner's** Werke, elegant gebunden, zusammen 2⅚ Rt. — Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart 2 Rt.! — **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter vom österreichischen Lloyd in Triest, Text von Pecht, groß Quart, elegant, nur 6 Rt. — **Capitain Marryat's** Seeromane, 14 Bde., schöne deutsche Oktav-Ausgabe, nur 58 Sgr. — **Taylor's** Reisen, 3 Oktavbde., statt 5 Rt. nur 40 Sgr.! — **China,** Land, Volk, Sitten und Reisen, gr. Pr.-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Rt. hübsch geb., nur 50 Sgr.! — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde, mit vielen Kupfertafeln, nur 35 Sgr. — **Die Kunstschätze des Alterthums,** großes Pracht-kupferwerk in Quart von **Dr. Menzel,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stahlst., prachtv. geb., nur 2½ Rt.! — **Album** von Schleswig-Holstein, 4 feine Stahlstiche, Quart, incl. eleganter Mappe, nur 1 Rt.! — 1) Shakespeare's sämmtliche Werk, mit **200** Illustrationen, pompös geb., 2) **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bde, gr. Oktav, Ladenpreis 6 Rt. beide Abbildungen, nur 2⅚ Rt.! — **Landwirthschaft,** Allgemeine. Große, neu bearbeitet von Schmidlin, in starken Oktavbdn. mit **600** Abbildungen und Kupfertafeln, eleg. statt 7½ Rt. nur 55 Sgr.! — Gedichte im Geschmacke des Grecourt, 2 Bände (selten), 2 Rt.! — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Rt.! — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Rt.! — **Dr. Routh,** die Fortpflanzung des Menschen, groß Oktav, mit vielen Kupfertafeln, 1½ Rt.! — Das neue Decameron' 2 Bände, 2½ Rt.! — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kunstblättern, 3 Rt. — Die geheime Hülfe für alle Geschlechtskrankheiten, von Dr. Heinrich versiegelt) 1 Rt.! — Deinhardsteins Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Oktavbänden., statt 12 Rt. nur 50! — **Chevalier Faublas** Auswahl, in 3 Bdn., 1 Rt.! — **Casanovas's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche illustrirte Pracht-Ausgabe, in 17 Bänden, groß Oktav, m. sämmtl. ca. 50 ☞ Kupfertafeln, nur 7 Rt. — 1) Die Geheimnisse des Schaffots, vom Scharfrichter Sanson, 4 Oktav-Bände, 2) Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen, große Oktav-Ausgabe mit Kupfern, **beide** Werke zusammen 40 Sgr.! — 1) **Polizei-Geheimnisse,** (Pariser Sittenschilderungen, 3 Bände Oktav, 2) Der **Jesuit** (Klostergeschichte), 2 Bde., 3) Der Kreuzzug der Schwarzen (Jesuiten-Geschichten,) 2 Bände alle 3 höchst interessante Werke, 7 Bde. Oktav, nur 1½ Rt.! — **Ramberg's** Homer Ilyas in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Text von Nietzschel, größtes Quer-Folio, Prachtband mit Goldschnitt, nur 2½ Rt. — **Heinr. Laube's** Novellen, 10 Oktavbände, nur 40 sgr.! — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, 3½ Rt.! — **Walter Scott's** beliebte Romane in 7 großen Oktavbänden, statt 9 Rt. nur 65 Sgr.! — Walter Scott's beliebte Romane (englisch) 10 Oktavbände, 2½ Rt.! — 1) **Büffons Naturgeschichte** der Vögel und Säugethiere, 2 Bände, mit 100ten kolorirten Abbildungen, 2) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bde., pompös gebunden, beide Werke zusammen nur 58 Sgr.! — **Roman-Bibliothek** deutscher Original-Romane beliebter Schriftsteller der Neuzeit, 10 elegante Oktavbände zus. nur 35 Sgr. (Werth über das Sechsfache).

☞ MUSIKALIEN. ☜

Opern-Album, 12 große Opernpotpourris f. Piano (Freischütz Don Juan, Faust, Afrikanerin 2c. 2c.) alle **12** Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Rt.! — **Salon-Compositionen** für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelsohn-Bartholdy, Richards 2c., eleg., nur 1 Rt.! — **Tanz-Album** für **1870**, die neuesten und beliebtesten Tänze, brillant ausgestattet, nur 1 Rt.! — **Jungmann's** 12 brillante Phantasien f. d. Piano, zus. nur 1 Rt.! **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2½ Sgr., zusammen 1 Rt.! — **Jugend Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, nur 1 Rt.! — 1) **Album für die elegante Welt,** beliebte große Salon-Compositionen für Piano von **Dreischock, Kölling, Gerville, Harmston** 2c., 2) **Album** von **200** der beliebtesten Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, beide Werke sehr elegant ausgestattet, nur 2½ Rt.! — **Opern-Duette** für Piano und Violine, Barbier, Lucia, Hugenotten 2c., **12** Opern zusammen nur 48 Sgr.! — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur 1 Rt.! — **Mozart** und **Beethoven's** sämmtl. **24** große Symphonien für Piano, große Pracht-Quart-Ausg., elegant, nur 4½ Rt.! — **Schubert's** 80 Lieder, elegant, 24 Sgr.! **Festgabe** für die Jugend, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien 2c. 2c. der beliebtesten Componisten, zusammen nur 2 Rt.! — **Beethoven** und **Mozart's sämmtliche (54)** Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur 2 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an, die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

☞ **Geschäftsprincip** seit länger als **20 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort prompt in nur ☞ gänzlich **neuen, fehlerfreien** Exemplaren unter Garantie effektuirt, von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.

☞ Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **Zoll- und steuerfrei.**

Das Hamburger illustrirte Familienblatt **„Omnibus“** nimmt mit jedem Jahre einen lebhafteren Aufschwung. Es wird bereits in 60,000 Exemplaren aufgelegt. Ein solcher Erfolg kann nicht Wunder nehmen. Die Redaktion ist die Lösung einer schwierigen Aufgabe gelungen: Gediegenheit mit Popularität zu verbinden; dadurch ist dieses Familienblatt in der That geworden, was der Titel andeutet: ein Blatt für Jeden, hoch oder niedrig, für den Salon, wie für die Werkstatt. Bist du, gütiger Leser, Freund von spannenden Kriminalgeschichten, von Scenerien fremder Länder, von Jagd- und Reise-Abenteuern, von Darstellungen aus der Natur und dem Menschenleben 2c. — der „Omnibus“ liefert dies Alles, und er liefert mehr, er belehrt Dich über Erhaltung der Gesundheit, Erfindungen, Haushaltungs-Gegenstände 2c.; er hat sich jetzt auch der Allen wohlthuenden, heiteren Seite des Lebens zugewendet und weiß durch Witz zu ergötzen; er geißelt in harmlosen Satyren die Thorheiten und singt ein Loblied dem „braven Manne“. Bei Alledem ward nicht einmal der Illustrationen gedacht, deren drei oder vier jede Nummer zieren, sinnig gewählt und meisterhaft ausgeführt — also vierteljährlich 50 treffliche Bilder und über 400 Spalten interessanter Text, für nur 13 Sgr. — 46 Kr. rh. — 80 Nkr. ö. W. — Dieses billigste illustrirte Wochenblatt Deutschlands bringt demnach ein viel mißbrauchtes Wort zu Ehren; man kann von ihm in Wahrheit sagen: der „Omnibus“ ist ein Hausschatz, der über alle Langeweile und trüben Stunden hinüberhilft und in keiner Familie fehlen sollte. — Der "Omnibus" kann bei jeder Buchhandlung und bei jedem Postamte bestellt werden. (Freischütz).

Elegante und einfache **Ballkleider** und **Masken-Anzüge** (f. Damen)
vermiethet **Auguste Knepel,**
große Wollweberstraße 53.

Dr. de Jongh's hellbrauner Dorsch-Leberthran,

ausschliesscich für den medicinischen Gebrauch zubereitet, von ihm **eigenthümlichem gutem Geschmack** und **leichter Verdaulichkeit,** vermöge seines überwiegenden Gehalts an heilkräftigen Bestandtheilen **zuverlässig in seinen Wirkungen,** mit Rücksicht auf seine mit verhältnissmässig kleinen Quantitäten zu erzielenden Heilerfolge **billig in der Anwendung.** — Broschüren gratis. — Verkauf in Originalflaschen.

Niederlage für **Stettin** bei **Ferd. Keiler.**

Hauptdepôt für den Zollverein und die Schweiz
J. W. Becker in Emmerich am Rhein.

Eine

Zündwaaren-Fabrik

im besten Betriebe mit vorzüglicher Kundschaft, soll nebst Wohnhaus und Lagergebäude Umständehalber **unter sehr günstigen Bedingungen** verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen
A. Molling in Hannover.

Pfänder

werden versetzt und eingelöst im hiesigen Leih-Amt, auch wird Geld auf Pfandscheine, Betten und Möbel auf Rückkauf besorgt bei der conz. Frau **Schultz,** kleine Domstraße 12.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für eine Dampfmahl-Mühle auf dem Lande wird zu Mitte Februar ein verheiratheter, kundiger Bescheider gesucht. Tantième-Stellung. — Einkommen 4 bis 600 Thlr.

Adressen unter Angabe näherer Verhältnisse sind sub E. K. in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen

---

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag den 18 Januar.
Zum Benefiz für Herrn **J. Barg.**
Oberon, König der Elfen.
Romantische Feen-Oper in 3 Akten von C. M. von Weber.
Mittwoch, den 19. Januar.
Egmont.
Tragödie in 5 Akten von W. v. Göthe. Musik von Ludwig van Beethoven.

Variété-Theater.

Dienstag, den 18. Januar. **Von Stufe zu Stufe.** Lebensbild mit Gesang und Tanz in 4 Akten und 6 Bildern von Hugo Müller. Musik von R. Bial.

Mittwoch, den 19 Januar. **Ein Parcerie-Vertrag,** oder: **Weiße Sclaven.** Volksstück mit Gesang in 5 Akten von C. Wexel und R. Wegener. Musik von Th. Richter.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg, Stolp** (per Stargard): **I.** 6. U. 5 M. Vorm **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:**
I. 8 U. 45 M. Morgens. } Anschl. nach Hamburg.
II. 3 U. 57 M. Nachm. }
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45. M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschl. von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachmittags (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 U. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U 22 M. (Abends Anschluß von Hamburg).

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M. Vm
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 U. Mitt., 7 U. Ab
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12½ U. Mitt., 6½ U. Ab.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. früh und 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu Tornei 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 U. 45 M. Nachm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 U. 45 M. Vorm. 6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 20 M. Vorm. und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M. Nachm, 7 Uhr 15 M. Abends.